

oder Königs am dortigen Hof verkehrten, versteht sich von selbst. Und daß sie die in Wimpfen gewonnenen Eindrücke, das Erlebnis der höfischen Kultur und ihrer Moden anschließend mit auf ihre Burgen nahmen und die Erinnerung an miterlebte *hochgeziten* zu Hause gerne pflegten, kann keinem Zweifel unterliegen. So liegt denn der Gedanke nahe, die Tugendbegriffe *êre*, *güete* und *minne*, dazu die Epitheta *stolz* und *riche* seien mittelbar oder sogar unmittelbar von Wimpfen her auf die zugehörigen Burgen des Reichsforstes getragen worden.

Um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert, als auf dem Berg in Wimpfen die Kaiserpfalz entstanden ist und entlang dem Neckar die Burgen mit den ritterlichen Tugendnamen gegründet wurden, war die hohe Zeit der höfischen Literatur, eben jene Zeit, die man auch als „staufische Klassik“ bezeichnen wollte⁵⁷. Damals dichteten und sangen am Hof und im Umkreis der staufischen Kaiser Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Walther von der Vogelweide; ein Anonymus hat um 1200 das Nibelungenlied aufgezeichnet. Die Landschaften um den unteren Neckar waren damals alles andere als kulturelle Provinz, haben doch dort Spervogel⁵⁸, der von Wissenloh⁵⁹, Bligger von Steinach⁶⁰ und nicht zuletzt Friedrich von Hausen⁶¹ gesungen, sowie – zwar epigonenhaft – noch zwei Menschenalter später der von Buchen⁶². Am Hof der Grafen von Wertheim verkehrte Wolfram von Eschenbach⁶³; desgleichen sind die Edelherren von Dürn im nahen Odenwald unter die Mäzene der höfischen Literatur zu

57) Bert NAGEL, Staufische Klassik. Deutsche Dichtung um 1200 (1977).

58) Helmut TERVOOREN, Spervogel, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. VL 9 (1995) Sp. 81–87.

59) Helga REUSCHEL, Wissenloh, in: VL 4 (1953) Sp. 1036 f.

60) Uwe MEVES, Urkundliche Bezeugungen der Minnesänger im 12. Jahrhundert am Beispiel Bliggers von Steinach, in: HEINZLE, Literarische Interessenbildung (wie Anm. 5) S. 74–103.

61) Norbert WAGNER, Zum Wohnsitz des Friedrich von Hausen, ZfdA 104 (1975) S. 126–130.

62) Kurt ANDERMANN, Zur Herkunft des Minnesängers „von Büchein“, ZGORh 136 (1988) S. 17–34.

63) Friedrich NEUMANN, Wolfram auf der Burg zu Wertheim, in: Mediævalia litteralia. Festschrift für Helmut de Boor zum 80. Geburtstag, hg. von Ursula HENNIG und Herbert KOLB (1971) S. 365–378; BUMKE, Mäzene (wie Anm. 4) S. 28.